

19

**GEDANKEN
AM SONNTAG**

PETER HAHNE



Über eine Politik, die Banken rettet und bei den Kindern spart

Als hätten wir die Grundrechenarten außer Kraft gesetzt, als käme es auf eine Null mehr oder weniger gar nicht mehr an, wird in diesen Wochen mit atemberaubenden Summen jongliert. Mit 100 Millionen Euro, so viel wie rund 2000 Fließbandarbeiter zusammen im Jahr verdienen, soll Porsche-Chef Wendelin Wiedeking abgelöst werden. Bei Managern gilt wohl das Motto: **Je geringer der Erfolg, desto höher die Abfindung.** Mit 50 Millionen Steuer-Euro sollte gerade der Quelle-Katalog gerettet werden, ganz zu schweigen von den Milliarden und Abermilliarden, die uns die Sanierung des von Zockern zerstörten Finanzsystems kostet.

Für alles scheint Geld da zu sein. **Da könnten wir Steuerzahler ja auf die Idee kommen, dass die Retter kranker Banken auch für die Gesundheit der Kinder etwas übrig-**

haben. Leider ein Irrtum! An ein paar Millionen scheiterte jetzt eine europäische Initiative, an Schulen künftig Obst zu verteilen. Dafür soll Deutschland 20 Millionen Euro von der EU bekommen. Unter der Bedingung allerdings, dass von unserer Seite noch 12,5 draufgelegt werden. Nicht Milliarden, sondern Millionen! Das ist noch nicht einmal eine ganze Million für jedes der 16 Bundesländer. **Das sind im Vergleich zum Zahlen-Terror, über den wir ständig in den Wirtschaftsseiten der Tageszeitungen lesen, wirklich „Peanuts“**, doch die deutsche Politik verliert sich mal wieder im Kleinkrieg der Kompetenzen und schmettert das Projekt vorerst ab.

Wer heute beim Schulobst spart, wird es später teuer bezahlen müssen. Äpfel, Birnen und Bananen sind doch allemal besser als Cola und Schokoriegel, mit denen sich viele Schüler in den Pausen vollstopfen. **15 Prozent unserer Kinder sind zu dick, 1,6 Millionen leben mit ihren Eltern von Hartz IV, werden meist mangelhaft, zu fett und zu süß verpflegt.** Die Millionen-Investition in Vitamine rechnet sich, denn **je gesünder sich Kinder ernähren, desto weniger müssen die Krankenkassen später für die Erwachsenen zahlen.** Wer als Kind Obst und Gemüse schätzen lernt, schützt sich als Erwachsener leichter vor falschen Essgewohnheiten.

Kompetenzgerangel und Knausrigkeit auf dem Rücken unserer Kinder sind ein Skandal. Wer Kinder in seinen Sonntagsreden unsere Zukunft nennt, sollte im Alltag Taten folgen lassen. Wer Opel-Milliarden lockermacht, dem sollten die paar Obst-Milliarden als Zukunftsinvestition nicht zu viel sein.

Sie können Peter Hahne zu dieser Kolumne auch eine E-Mail schreiben: peter.hahne@bams.de oder ein Fax schicken: 030/25 91 766 32